

Oberliga



Bester heimischer Oberligastarter war der Verler Andre Schrand.

GTV: Tri-Team im wörtlichen Sinn

Gütersloh (zog). Nicht optimal lief es im Heimwettkampf für das Oberligateam des Ausrichters. In der derzeit stärksten Besetzung mit Hendrik Simm, Peter Walter, Michael Mettenmeyer und Markus Fietz hatte das Tri-Team Gütersloher TV einen Platz unter den ersten zehn angepeilt, um damit vor dem letzten Saisonwettkampf Anfang September in Köln die Weichen für den Klassenerhalt zu stellen. Doch dann erhielt Markus Fietz eine Zeitstrafe, gab seinen Unmut darüber dem Wettkampfrichter gegenüber lautstark zum Ausdruck und wurde prompt mit der roten Karte disqualifiziert und damit für das Team als Letzter des 72er-Feldes gewertet. So stand das Tri-Team am Ende nur auf Platz 14 von 18 gestarteten Mannschaften. In der Tabelle belegt die Mannschaft Rang zwölf. Bester Gütersloher in der Einzelwertung waren gestern Hendrik Simm und Peter Walter auf den Plätzen 27 und 29.

Das Tri-Sport Team Verl II überzeigte als Tagesneunter, rangiert aber weiter unten (auf dem vorletzten Platz) in der Tabelle. Doch der Klassenerhalt ist wieder möglich. Bester heimischer Oberligastarter war der Verler Andre Schrand. „Für das NRW-Liga-Team bin ich nicht mehr schnell genug. In der zweiten Mannschaft sehe ich mich besser aufgehoben“, so der 22. der Einzelwertung.

8. Gütersloher Triathlon

# Dalkeman ist Kölner nach Zeitstrafe für Holtkötter

Von unserem Redaktionsmitglied STEFAN HERZOG

Gütersloh (gl). Zwei heimische Triathleten durften sich bei der 8. Auflage des Gütersloher Triathlons Hoffnungen machen, als Dalkeman gekrönt zu werden. Doch als die Siegerliste des Oberliga-Wettkampfs am Nordbad ausgehängt wurde, da jubelte gut anderthalb Stunden nach seinem Zieleinlauf der Kölner Nick Staggengberg.

Denn sein Name stand nach Abzug der Vier-Minuten-Windschatten-Zeitstrafen für eine knapp 20-köpfige Rad-Spitzengruppe mit der Zeit von 1:57:54 Stunden auf Platz eins der Einzelwertung. Damit verwies der Student der Kölner Sporthochschule, der nach der besten Schwimmleistung und starker Radzeit noch bis zum Wechsel auf die Laufstrecke in Führung gelegen hatte, den Langenberger Stefan Holtkötter (TV Lemgo III, 1:59:47) auf Platz zwei.

Holtkötter war als Erster durchs Ziel gelaufen, hatte aber zuvor die schwarze Zeitstrafenkarte eines Wettkampfrichters

gezeigt bekommen.

Das konnte die gute Laune des 24-Jährigen aber nur kurz trüben, denn Holtkötter war vor allem froh über seine starken Leistungen sowohl im 1000 m Schwimmen (15:10 Min), 40 km Rad fahren (1:04:40 Std.) und 10 km Laufen (35:57 Min.).

Denn nach einer Teilversteifung des Handgelenks („Die Glocke“ berichtete) ist der ehrgeizige Triathlet erst vor knapp zwei Wochen wieder ins volle Training eingestiegen. „Dafür lief es super. Ich bin selbst überrascht“, blickt der Tischler, der die Saison eigentlich „schon abgeschlossen hatte“, nun wieder optimistisch auf weitere Wettkämpfe, wie beispielsweise den legendären Schliersee-Triathlon mit der Lemgoer Bundesligamannschaft im September.

Ebenfalls mit wenig Training, aber dafür ganz viel Erfahrung und Routine hatte beim ersten Start des Tages um 8 Uhr morgens der Greffener Michael Konermann die offene Klasse gewonnen. „Ich bin doch ein 40 Jahre alter Sack, der erst 280 Radkilometer in den Beinen hat. So hatte ich mir lediglich einen Platz im vor-

deren Mittelfeld ausgerechnet“, war der langjährige Starter der Topmannschaften von Trispeed Marienfeld erstaunt, wie gut ihm die drei Ausdauerdisziplinen gelangen.

„Ich bin seit 1989 dabei und habe eigentlich alles schon erlebt. Da kann und will ich es jetzt ruhiger angehen lassen und lieber mit meinem zweijährigen Sohn im Garten spielen, statt auf dem Rad zu sitzen und zu trainieren.“ Unter anderem deshalb ist Konermann auch kein Mitgleid mehr bei den Trispeedern und startete erstmals mit Tageslizenz. Dass er mit seiner Siegerzeit von 2:01:51 Stunden nicht mit den besten Oberligastartern würde mithalten können, war „Michi“ Konermann von vornherein klar.

Bei den Frauen war mit Ricarda Krömer vom SC Alteneihe II ebenfalls eine Ligastarterin in 2:21:23 Stunden schneller als die Siegerin der offenen Klasse. Dort hatte die Bielefelderin Dr. Marion Wittler dank ihrer Stärke beim Laufen (45:15 Min) noch die überlegene Schwimmerin Heike Nottebrock (Tri Team, TG Lage) abgefangen und in 2:24:15 Stunden gesiegt.



Zielspurt. Stefan Holtkötter lief knapp vor Oliver Kalmes als Erster ins Ziel, fiel durch eine Zeitstrafe aber auf Platz zwei zurück.



Strahlemann. Michael Konermann gewann die offene Klasse.



Dalkeman 2010. Der Kölner Nick Staggengberg kam als ehemaliger Leistungsschwimmer als Erster aus dem Nordbadbecken. Zum Dalkeman wurde der Sportstudent aber erst aufgrund von Zeitstrafen für mehrere Konkurrenten. Bilder: Nielanders

Ergebnisse

8. Dalkeman Gütersloh - Kurzstanz (1/40/10). Männer: 1. Michael Konermann (Harsewinkel-Greffener) 2:01:51 Stunden, 2. Rene Lausberg (tri-lub Paderborn) 2:03:56 Std., 3. Kevin Linse (TSVE Bielefeld) 2:05:12, 4. Thomas Dunkel (Steinhagen) 2:06:53, 5. Uwe Schnell (Tri Sport Team Verl) 2:08:12, ... 8. Thomas Wallmeier (TriSpeed Marienfeld) 2:12:33

Frauen: 1. Marion Wittler (TSVE Bielefeld) 2:24:15 Std., 2. Kerstin Nottebrock 2:25:32, 3. Larisse Bergtold (beide Tri-Team TG Lage) 2:30:30, 4. Daniela Thoms (TriSpeed Marienfeld) 2:32:23

Oberliga (Kurzstanz): 1. Kölner Triathlon Team III (1. Nick Staggengberg/1:57:54, 8. Lukas Regnier/2:02:24, 10. Thomas Schertel/2:02:33, 14. David Herrera/2:03:59), 2. TRC Essen II, 3. Gladbacher TV II, ... 9. Tri Sport Team Verl II (22. Andre Schrand/2:05:03, 32. Sebastian Tigges/2:07:13, 37. Ralf Meiertoberens/2:08:00, 63. Kai Demuth 2:15:10), ... 14. Tri Team Gütersloh (27. Hendrik Simm/2:05:37, 28. Peter Walter/2:05:57, 60. Michael Mettenmeyer/2:12:42, Markus Fietz- disq.)

Zweite Bundesliga, Einzelwertung, Männer: 1. Eike Pupkes (PSV Bonn Triathlon) 1:48:25 Stunden), 2. Maximilian Molka (OSC Potsdam) 1:48:34, 3. Jan Bruns (TriAs Hildesheim) 1:49:52, 4. Philip Krell (OSC Potsdam) 1:49:13, 5. Marcus Herbst (OSC Potsdam) 1:49:37, Cecil Taylor (Triathlon Witten II) 1:49:51

Frauen: 1. Lydia Liebnitzky (Team Sport-Makler) 2:07:58, 2. Heidi Schwartz (Triathlon Team Bonn) 2:08:31, 3. Kathrin Bogen (Team Sport-Makler) 2:10:02, ... 11. Narda Forero 2:11:43, 12. Sandra Willenkord (beide TSVE Bielefeld) 2:11:563

Weiter Ergebnisse folgen

Zitate

„Die Geschwindigkeit ist noch da, aber es tut viel mehr weh. Bitte ruft deshalb nicht morgen an und fragt, wie es mir geht. Ich brauche bestimmt vier Wochen, um mich zu erholen.“

Michael Konermann (Harsewinkel-Greffener), Sieger offene Klasse.

„Für mich war es im Vergleich zum Vorjahr ein ruhiger und entspannter Triathlon, wobei das natürlich sehr relativ zu sehen ist. Aber wir haben die Abläufe weiter optimiert. Gut waren auch die längeren Abstände zwischen den Starts. Beindruckt hat mich das Schwimmen der Zweitliga-athleten, und Gott sei Dank hat das Wetter gehalten. Über alle angedachten Verbesservorschläge kann man in aller Ruhe

in der Nachbesprechung reden.“ Ulrich Manigel, Vorsitzender des TriTeam Gütersloher TV und Hauptorganisator des Dalkeman. „Ein Jahr mit weniger Training muss man sich mal gönnen. Aber ich greife nach absolvierter Ausbildung ab Herbst wieder an. Da mache ich keine Pause.“ Dominik Treuherz, Ex-Tri-Spender, jetzt für Witten II als 46.

im Zweitligafeld platziert.

„Ich war nach dem Schwimmen und auch nach dem Rad fahren noch vorne. Aber wenn hinten in einer Gruppe gefahren wird, wechseln die natürlich erheblich entspannter zum Laufen. Das ist aber auch definitiv meine schwächste Disziplin.“ Nick Staggengberg (23), Dalkeman-Sieger.

„Der Zweitliga-Wettkampf ist problemlos über die Bühne gegangen. Da ich gern längerfristig mit Ausrichtern plane, ist es durchaus möglich, dass Gütersloh auch im nächsten Jahr die zweite Liga bekommt. Man sollte überlegen, die Radrunde zu einer Wendepunktstrecke zu ändern.“ Norbert Aulenkamp, NRWTV-Ligawart mit Wohnort Gütersloh



Erst gucken, dann jubeln. Mit neun Sekunden Vorsprung gewann Eike Pupkes die Zweitliga-Einzelwertung.



Windschattenfreigabe. Wie bei einem Radrennen absolvierten die Zweitliga-Triathleten in Pulks die vier Radrunden.

Zweite Bundesliga

# Eike Pupkes rettet neun Sekunden Vorsprung ins Ziel

Gütersloh (zog). Es war schon imponent anzuschauen, wie die Zweitligatriathleten erst durchs Wasser pflügten, dann wie beim Radrennen in Pulks über die 40-km-Radstrecke bretterten und anschließend mit lockeren Schritten die 10-km-Laufdistanz absolvierten. Genau wie bei der Oberliga setzte sich dabei ein Kölner Student in 1:48:25 Stunden durch. Eike Pupkes (PSV Bonn Triathlon) studiert Sport und Physik und trainiert 10 bis 20 Stunden in der Woche. „Das ist mein erster Zweitligastieg, aber dem jungen Max Molka hinter mir, dem gehört die Zukunft“, ahnte der 26-Jährige, der als Dritter aus dem Wasser kam und in einer Dreier-Gruppe an der Spitze des

Feldes auf dem „Rad den richtigen Tick bekam.“ Zwar wurden die „Ausreißer“ vom Feld geschluckt, doch beim Laufen ging Pupkes auf dem letzten Kilometer in Führung und rettete neun Sekunden Vorsprung ins Ziel.

Schon die der großen Leistungsdichte geschulte Windschattenfreigabe in der zweiten Liga macht eine freie Radstrecke

nötig. So hatte der Ausrichter Tri Team Gütersloh eine 75-minütige Zeitfrist zwischen dem vorherigen Oberligastart und der zweiten Liga festgesetzt, und das war gut so.

Denn vorher hatte es sich auf der zehn Kilometer langen Radrunde ganz schön geknubelt, zeitweise waren Starter aus drei Wettbewerben (Kurzstanz of-

fen, Landes- und Oberliga) auf der Radrunde. Das sorgte für nicht erlaubte Pulks, genauso wie der ziemlich winklige Kurs. Überlegt für 2011 wurde gestern deshalb, die Startzeiten generell etwas auseinanderzuziehen und den Radkurs zu ändern, indem die Holler Straße bis zur Kreuzung Münsterlandstraße als Wendepunkt befahren wird.



Farbputzer. Frank Henn von den Tri Minators Voerde.